©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, 15. Jhg. Nr. 3, 1963

Chrysis laodamia Buysson und ihre Synonyme

(Hymenoptera, Chrysididae)

Von Stephan ZIMMERMANN, Wien

Vor einigen Jahren hatte ich Gelegenheit, die Chrysididensammlung des Museum National d'Histoire Naturelle in Paris durchzusehen und Formen, die mich besonders interessierten, eingehend zu studieren. Ich hatte mir dazu auch eigenes Material mitgebracht, vor allem BUYSSONsche Arten, um sie mit seinen Typen zu vergleichen, aber auch einige Formen, die mir unbekannt waren oder unsicher erschienen, in der Hoffnung, eine oder die andere Frage klären zu können; auch ein Pärchen meiner 1953 beschriebenen Chrysis procera war mit dabei.

Schon in den ersten Tagen stieß ich auf Chrysis laodamia Buyss., von der in BUYSSONs Sammlung die drei Exemplare vorhanden sind, die ihm bei seiner Beschreibung vorgelegen sind, 2 ♀ aus Palästina (Jerusalem) und 1 ♀ aus Syrien (Brumana). Ihre Betrachtung veranlaßte mich sogleich zu einem Vergleich mit Chr. procera. Es ergab sich, daß meine Stücke den typischen Exemplaren BUYSSONs von Chr. laodamia in allen Einzelheiten gleichen.

V. BALTHASAR weist 1951 mit Recht darauf hin, daß BUYSSONs Beschreibung unzureichend und seine Angabe, daß Chr. laodamia der Chr. subsinuata Marq. (= mediocris Dahlb.) ähnlich und vielleicht nur eine Rasse dieser Art sei, unrichtig und irreführend ist. Chr. laodamia ist vielmehr eine gute und wohlcharakterisierte Art, die weder der Chr. subsinuata ähnlich sieht noch in deren nähere Verwandtschaft gehört. Durch meine mit Abbildungen versehene Beschreibung der Chr. procera ist sie jetzt ausreichend gekennzeichnet.

Es war nun noch nötig, die Berechtigung des Namens iphimedeia Trautmann zu klären. Unter diesem Namen - nämlich als Gonochrysis mediocris var. iphimedeia - beschrieb TRAUTMANN 1926 ein ♀ aus Sarajevo und führt 1927 laodamia Buyss. und iphimedeia Trautm. als Varietäten von Chr. subsinuata Marq. an, während LINSENMAIER 1959 iphimedeia für eine Unterart von laodamia hält.

Herr Dr. E. KÖNIGSMANN vom Zoologischen Museum der Universität Berlin war so freundlich, mir das typische Exemplar von iphimedeia Trautm. aus Sarajevo zur Ansicht zu übersenden, wofür ihm auch hier herzlich gedankt sei. Die Untersuchung ergab, daß das Stück in keiner Weise von meinen Exemplaren von Chr. procers abweicht, die wieder, wie oben gesagt, vollständig den Typen von Chr. laodamia Buyss. entsprechen. Somit besteht auch nicht die Auffassung W. LINSENMAIERs zu Recht, der in iphimedeia eine Unterart von laodamia sehen will, und es sind sowohl iphimedeia Trautmann 1926 als auch procera Zimmermann 1953 als Synonyme zu Chr. laodamia Buysson zu stellen.

Ich kenne Chr. laodamia Buyss. bisher aus Syrien und Palästina, Fordost-Bulgarien, Griechenland, Nordungarn, Bosnien, dem kroatischen Küstenland, Oberitalien

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und Sizilien. Die Art ist demnach im östlichen Mediterrangebiet weit verbreitet und reicht von hier stellenweise bis ins südliche Mittel- und Osteuropa; sie scheint überall selten zu sein.

Literatur

V. BALTHASAR 1951, Chrysidides de Palestine, Acte Ent. Mus. Nat. Prag, XXVII, p. 194.
R. du BUYSSON 1900, Rev. Ent. Caen, vol. 19, p. 135 (Chr. laodamia).
W. LINSENMAIER 1959, Revision der Fam. Chrysididae, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. XXXII, H. 1, p. 89.
M. MARQUET 1879, Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse, p. 160 (Chr. subsinuata).
W. TRAUTMANN 1926, Ent. Zeitschr. Frankfurt, 40. Jg., H. 1, p. 9 (Chr. iphimedeia).
W. TRAUTMANN 1927, Die Goldwespen Europas, p. 131.
St. ZIMMERMANN 1953, Zeitschr. Wiener Ent. Ges., 39. Jg., p. 264 (Chr. procera).

Anschrift des Verfassers: Dr. St. Zimmermann, Wien 8., Josefstädterstr. 21

Eine neue Form der Phytoecia (Subgen. Helladia Frm.) millefolii Ad. Phytoecia millefolii Ad. m. obscuripennis m.n.

Von C. v. DEMELT, Klagenfurt

In der "Revision der Gattung Phytoecia" von Stefan v. BREUNING (Paris), erschienen in den Entomolog. Arbeiten des Museums Frey, 2. Jahrg. 1951, Bd. 2/Heft 2, wird von Phytoecia millefolii ad. keine einzige Form genannt. Da auch bis heute in der Literatur keine solche bekannt geworden ist, möchte ich im folgenden eine sehr auffallende Form beschreiben.

Die Art millefolii Ad., welche über das östliche und südöstliche Kleinasien, über Syrien, Libanon, Jordanien und Israel verbreitet ist, hat in ihrer Stammform eine prächtig-metallisch-kobaltblaue bis ultramarinblaue Farbe, so daß der ganze Käfer leuchtend blau erscheint, nur die Beine sind rot.

Die neue Form, welche ich als moprha obscuripennis m.n. benenne, hat Kopf, Halsschild, Körper und Flügeldecken einfarbig dunkelbraun (mit leichtem Bronzeschimmer), die Beine sind wie bei der Stammform einfarbig rot.

3 Exemplare dieser neuen Form stammen von der Ausbeute des Sammelteams R. PETROVITZ-F. RESSL aus Kleinasien. Fundort: Asia minor or., Silifke. 1 Exemplar durch Kätschern am 6. 4. 1963, Marasch, 2 Exemplare durch Kätschern am 5. 5. 1963. Ein weiterer Fundort ist Akbes in Syrien. Von dieser Lokalität befinden sich 2 Exemplare in der Ammlung Dr. HEYROVSKY in Prag. Type in Collection mea, Paratypoide in Collection Dr. HEYROVSKY und in Col. mea.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Stephan

Artikel/Article: Chrysis laodamiaBuysson und ihre Synonyme (Hymenoptera, Chrysididae). 95-96